Helfen Sie mit und unterstützen Sie FRUCTUS ...

... mit Ihrer Mitgliedschaft

Mitglied	Jahresbeitrag	CHF 60.-
Kollektivmitglied	Jahresbeitrag	CHF 160.-
Mitglied auf Lebenszeit	Einmalbeitrag	CHF 800.-

Anmeldung über **www.fructus.ch** oder Telefon 058 460 61 02

... mit Ihrer Spende

PC: 80-16350-4 IBAN: CH82 0900 0000 8001 6350 4
Vereinigung **FRUCTUS** Wädenswil

Das Posamenterprojekt hat sich seit 2005 zum Ziel gesetzt, auf lokaler und nationaler Ebene neue Absatzkanäle für Zwetschgen aus der traditionellen Steinobstobstproduktion im Tafeljura zu erschliessen. Der Verein, der seit 2016 Förderverein Hochstammprodukte Oberbaselbiet heisst, unterstützt die Posamenter GmbH in der Vermarktung von jährlich rund 12'000 kg verarbeiteten Zwetschgen. In Zusammenarbeit mit Bäckern, Köchinnen und Metzgern werden laufend neue Zwetschgenprodukte auf den Markt gebracht. Einige davon wie das Posamenter Zwetschgentörtli und das Chutney Prune d'Or sind heute auch in Grossmärkten erhältlich.

Informationen: Posamenter GmbH
4493 Wenslingen
www.posamenter.ch

Was macht FRUCTUS ?

- Alte Obstsorten suchen, erhalten, vermehren und weitergeben
- Sorten beschreiben und erfassen
- Informieren und beraten
- Exkursionen und Weiterbildungen organisieren
- Vier informative Bulletins pro Jahr herausgeben
- Sortenausstellungen organisieren

FRUCTUS c/o Agroscope
Schloss 1
Postfach
8820 Wädenswil

www.fructus.ch

Wir danken herzlich für die Unterstützung unserer Schweizer Obstsorte des Jahres 2018 durch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

IP-SUISSE

TERRASUISSE
Für Natur und Tier

FRUCTUS

Die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten
L'association pour la sauvegarde du patrimoine fruitier

Schweizer Obstsorte des Jahres 2018

Ein Gemeinschaftsprojekt von **FRUCTUS** und POSAMENTER

Die Hauszwetschge

Grosse Sortengruppe in verschiedenen Ausprägungen

Spätestens seit dem 17. Jahrhundert ist im mitteleuropäischen Raum eine grosse Sortengruppe von Pflaumenartigen mit unzählige Typen und Populationen verbreitet: die Hauszwetschge. Im Gegensatz zu den meisten anderen Obstsorten, die nur durch Veredelung vermehrt werden können, wurden Hauszwetschgenbäume auf den Bauernhöfen über Generationen nachgezogen. Wurzelausläufer oder wild gewachsene Bäumchen wurden aus Hecken oder an Waldrändern ausgegraben und ausgesuchte Zwetschgensteine gepflanzt. Die Sämlinge wurden zu Bäumen erzogen, deren Früchte oft die gleichen Eigenschaften aufwiesen wie die der Mutterbäume. Möglich ist dies dank der hohen Selbstfruchtbarkeit und genetischen Stabilität der Hauszwetschge. Auf diese Weise entstanden unzählige Ökotypen oder Hofsorten, die perfekt an den jeweiligen Standort angepasst sind, sich aber in Fruchtgrösse, Fleischfarbe oder Geschmack unterscheiden können. Bei der Inventarisierung der Zwetschgensorten in der Schweiz erwiesen sich denn auch etliche der gemeldeten «Sorten» als Hauszwetschge wie die Schöne von Bibern, Blaue Zuckerzwetschge, Lohnemer, Pruneau de St. Aubin, Prune Eyholzer, Basler Hauszwetschge und andere. 1970 selektionierte die Forschungsanstalt Wädenswil aus den vielen Typen der Schweizer Hauszwetschge zwei mit besonders guten Eigenschaften, die Typen Rinklin und Rudin.

Hauszwetschgenbäume tragen gut und regelmässig

Von der Nummer 1 zum Nischenprodukt

Einst stand in fast jedem hochstämmigen Obstgarten der Schweiz mindestens eine Hauszwetschge. Bis zur Jahrtausendwende wurde sie vor allem in den Kantonen Solothurn, Aargau und Baselland auf vielen Bauernhöfen flächig angebaut. Die Früchte wurden während Jahrzehnten als Tafel- und Industrieobst verkauft. Die halben Zwetschgen aus der Büchse oder dem Gefrierfach sind in Schweizer Küchen sehr beliebt, sie stammen jedoch längst nicht mehr aus den typischen Zwetschgenbaumgärten der Nordwestschweiz.

Hauszwetschgenernte im Tafeljura

2005 wurde die Importbeschränkungen für Industrieobst aufgehoben. Die Konservenindustrie bezieht seither ihre Zwetschgen kostengünstig aus dem EU-Raum und der Markt für die Schweizer Hauszwetschge ist eingebrochen. Auf dem Tafelzwetschgen-Markt tauchten neue, grossfrüchtige Zwetschgensorten auf, die im Anbau erhebliche Vorteile bieten. Auch wenn die neuen Sorten geschmacklich lange Zeit nicht mit der Hauszwetschge mithalten konnten, war der massive Rückgang dieser alten Obstsorte nicht aufzuhalten. Tausende von hochstämmigen Bäumen sind bis heute verschwunden und ohne Absatzmöglichkeiten sind auch die Tage der noch verbliebenen Hauszwetschgenbäume gezählt.

Anspruchslose Allrounderin mit Geschichte und Zukunft

Im Vergleich zu modernen Sorten sind Hauszwetschgen eher kleinfrüchtig. Sie sind von dunkelvioletter Farbe und mit der typischen Bereifung, einer hellblauen Wachsschicht, überzogen. Gut gereifte Früchte sind saftig, ausgesprochen aromatisch und von einem harmonischen Zucker-Säure Verhältnis. Beim Kochen bleibt die geschmackliche Vielfalt wunderbar erhalten, die Früchte zerfallen nicht und bleiben optisch attraktiv. Der Stein löst sich gut vom Fruchtfleisch, was die Verarbeitung vereinfacht. Reife Hauszwetschgen eignen sich sehr gut zum Dörren und lassen sich zu hochwertigen Zwetschgenbränden destillieren.

Hauszwetschgenbäume stellen keine besonderen Ansprüche an den Standort. In der Jugend wachsen die Bäume stark und aufrecht, das feine Fruchtholz wird später durch das Gewicht der Früchte hängend und der Wuchs gebremst. Das Blattwerk ist robust, nur bei ungünstiger Witterung tritt gelegentlich etwas Zwetschgenrost auf. Bei gutem Blühwetter tragen die Bäume regelmässig und bringen reiche Ernten. Als letzte Sorte im Zwetschgenjahr sind die Hauszwetschgen ab Mitte September reif.

Die Hauszwetschge eignet sich mit ihren guten Baum- und Fruchtqualitäten sehr gut für den Anbau im Hausgarten und im extensiven Feldobstbau. FRUCTUS setzt sich dafür ein, dass diese alte Zwetschgensorte als Teil der biologischen und kulturellen Vielfalt erhalten bleibt.

Zwei Typen Hauszwetschge:
links Typ Rinklin, rechts Hofsorte aus Oltingen BL

FRUCTUS ernennt die Hauszwetschge zur Schweizer Obstsorte des Jahres 2018. Eine alte Obstsorte mit Zukunft!